

Hinweis:

Die Kirche Bruder Klaus ist
jeweils von 8.00 Uhr – 19.00 Uhr geöffnet.
Die Osterinstallation ist
bis zum 6. April 2010 zu sehen.

Gottesdienste:

Karfreitag: 15.00 Uhr Wortgottesdienst
Ostersamstag: 21.00 Uhr
Ostersonntag: 11.00 Uhr
Ostermontag: 09.00 Uhr

Anreise:

Sie erreichen die Kirche Bruder Klaus
vom Hauptbahnhof
Luzern her mit Bus Nr. 1
Richtung Kriens.
Bei der Station Alpenstrasse aussteigen,
den Fussgängerstreifen überqueren und
der 1. Querstrasse = Alpenstrasse folgen
bis zur Kirche rechts.



AMYGDALA

Gabriela Sieber-Trüb
Hofmattstrasse 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 55 49

gabriela.sieber@gmx.ch

www.mandelkern.ch/Projekte/Sakrales

In Tuchfühlung mit

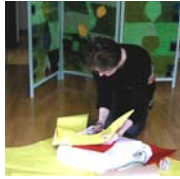


dem Licht von Ostern

Bildinstallation
von Gabriela Sieber-Trüb
in der Kirche Bruder Klaus in Kriens
vom 28. März bis 6. April 2010
Texte von Gabriela Sieber

(www.mandelkern.ch/Projekte/Sakrales)

1. Bild:
Das Gewicht des Leidens
(Karwoche)



Die Farbe Schwarz ist jene Farbe, die alle anderen verschlingt. Wenn das Leben durch das Leiden „blickdicht“ wird, ist der Mensch auf sich selber zurückgeworfen; sein Lebenshorizont verdunkelt sich.



Das Kreuz ist asymmetrisch gestaltet, denn Leiden zerstört das Gleichgewicht und die Harmonie zwischen Körper und Seele, Mensch und Mensch, Mensch und Natur.

Es herrscht ein Machtgefälle zwischen dem Menschen, der leidet und jenem Ereignis, das dem Menschen Leiden zufügt. Wir empfinden Ohnmacht, ein Gefühl des Ausgeliefertseins und der Vereinsamung.

Das Kreuz ist in Form von zwei spitzen Nägeln gestaltet: Leiden nagelt uns fest, blockiert die lebenswichtige Beweglichkeit und Geschmeidigkeit von Körper und Seele. Was sich nicht mehr bewegen kann, stirbt.

Das Band mit den spitzen Dornen weckt Fragen: Was sollte uns Christen ein Dorn im Auge sein? Welches Leiden können wir verhindern und was brauchen wir dazu? Leben und erleben wir die christliche Botschaft, anderen Menschen nicht ein Dorn im Auge zu sein, sondern mitfühlende Wesen, die sich einander liebevoll zuwenden?

2. Bild:
Das Licht von Ostern
(Osternacht)



Die biblischen Osterereignisse berichten von einer Kraft, die das Kreuz des Leidens zu sprengen vermag. Wir sind nicht mehr festgenagelt auf die eine Möglichkeit des alles absorbierenden Leidens, das uns zu Boden wirft. Der Horizont öffnet sich auf die vielen Möglichkeiten hin, die dem Leben innewohnen.

Die schwerwiegende horizontale Dimension wird durch eine vertikale Dimension ergänzt: Unser Blick richtet sich in die Höhe, streckt sich in Leichtigkeit dem Himmel entgegen. Wir empfangen das Licht mit jeder Zelle unseres Körpers.

Der weisse Hintergrund: Weiss ist die Farbe des ungebrochenen Lichtes. Ostern ist das Fest des aufgerichteten Menschen, der seiner Gebrochenheit und Zerbrechlichkeit entwachsen kann.

Das statische Sein wird vom dynamischen Werden abgelöst. Weil jeder Mensch mehr ist als sein Leiden, ist der weisse Hintergrund grösser als der schwarze.

Wer etwas Neues entdecken will, muss mutig und neugierig Distanzen überbrücken. Welche besondere Klangfarbe das Auferstehungsgeschehen enthalten kann, wenn das visuelle Augenlicht entschwindet, erfahren Sie, wenn Sie sich dem Osterbild nähern...

Die Künstlerin Gabriela Sieber-Trüeb
(1963*)

leidet seit ihrem 11. Altersjahr an einer schweren chronischen Krankheit, die zur Erblindung führt. Sie verfügte zurzeit der Realisierung nur noch über ein kleines, klares Segment im rechten Auge, mit dem sie ihre Werke in höchster Konzentration gestaltete. Die vollständige Erblindung trat im 2010 ein.

Eine Installation in den vorliegenden Dimensionen stellte deshalb eine besondere Herausforderung für sie dar. Dank der Mithilfe zupackender Hände und gesunder Augen eines ganzen Teams, war die Realisierung dieses Projektes möglich geworden.



Besuchen Sie die Künstlerin auf ihrer Website: www.mandelkern.ch

